



## Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

**Titel:** Bericht zum Postulat [2013/371](#) von Kathrin Schweizer, SP Fraktion, vom 17. Oktober 2013 betreffend Urwaldfreundlicher Kanton Basel-Landschaft

Datum: 18. August 2015

Nummer: 2015-297

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



## Vorlage an den Landrat

### Bericht zum Postulat [2013/371](#) von Kathrin Schweizer, SP Fraktion, vom 17. Oktober 2013 betreffend Urwaldfreundlicher Kanton Basel-Landschaft

vom 18. August 2015

#### 1. Ausgangslage

Das Postulat [2013/371](#) wurde von Kathrin Schweizer, SP Fraktion am 17. Oktober 2013 eingereicht und mit folgendem Wortlaut am [30. Oktober 2014](#) überwiesen:

*Der Urwald ist weltweit akut gefährdet. Täglich fallen 45'000 Hektaren Urwald dem Raubbau zum Opfer. Alle zwei Sekunden verschwindet eine Fläche von der Grösse eines Fussballfelds. Dabei bedeuten die unberührten Wälder eine einzigartige Biodiversität: Sie beherbergen Abertausende von meist noch unerforschten Pflanzen- und Tierarten, in denen unter anderem ein grosses Potenzial für natürliche Heilmittel schlummert. Urwälder sind die Schatzkammern der Erde. Sie sind unerlässlich für die ökologische Vielfalt und den Klimahaushalt.*

*«Global denken, lokal handeln» - diese Lösung hat nichts von ihrer Richtigkeit verloren. Denn was wir in der Schweiz konsumieren, beeinflusst das ökologische und soziale Gefüge anderswo. Nachhaltige Beschaffung hat deshalb bei Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie Firmen einen immer höheren Stellenwert.*

*Der Kanton Basel-Landschaft kann als wichtiges öffentliches Vorbild seinen Beitrag zu mehr Urwaldfreundlichkeit leisten. Ein einfach umzusetzender und dennoch wirksamer Bereich sind die Gebiete Papier und Holz. Mit einer Teilnahme an der ursprünglich von Bruno Manser initiierten Aktion [urwaldfreundlich.ch](#) verpflichtet er sich, die öffentliche Beschaffung nachhaltig, bzw. urwaldfreundlich zu gestalten. Heute haben bereits über 500 Gemeinden diese Erklärung unterzeichnet, darunter über 40 Gemeinden aus dem Kanton Basel-Landschaft.*

*Der Kanton Basel-Landschaft hat es diesbezüglich einfacher als andere Kantone: Per 1. Januar 2007 wurde verfügt, dass sämtliche Amtsstellen inklusive Schulen grundsätzlich nur noch Recyclingpapier verwenden.*

*Beim Holz geht es darum, auf Holz und Holzprodukte aus Raubbau zu verzichten. Stattdessen werden Hölzer aus der Schweiz oder aus dem benachbarten Ausland und/oder FSC-zertifiziertes Holz verwendet.*

**Wir laden deshalb den Regierungsrat ein, die Erklärung «urwaldfreundlich.ch» zu unterzeichnen.**

## 2. Stellungnahme des Regierungsrats

### 2.1 Einleitung

Aus der einschlägigen Internetseite [www.urwaldfreundlich.ch](http://www.urwaldfreundlich.ch) ist zu entnehmen:

„In Artikel 73 der Schweizer Bundesverfassung ist festgeschrieben, dass Bund und Kantone ein auf Dauer ausgewogenes Verhältnis zwischen der Natur und ihrer Erneuerungsfähigkeit einerseits und der Beanspruchung durch den Menschen andererseits anstreben. Um dieses Ziel der Nachhaltigkeit zu erreichen, ist eine Vielfalt von Massnahmen auf allen Ebenen notwendig. Dazu gehört auch die nachhaltige Beschaffung. Weil Papier und Holz auch in der öffentlichen Verwaltung wichtige Stoffe sind, kann die Aktion [urwaldfreundlich.ch](http://www.urwaldfreundlich.ch) einen wertvollen Beitrag dazu leisten, dem Nachhaltigkeitsartikel in der Bundesverfassung nachzuleben.

«Global denken, lokal handeln» – diese Losung hat nichts von ihrer Richtigkeit verloren. Denn was wir in der Schweiz konsumieren, beeinflusst das ökologische und soziale Gefüge anderswo. Nachhaltige Beschaffung hat deshalb bei Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie Kirchgemeinden, Schulen und Firmen einen immer höheren Stellenwert.

Ein wichtiger Bereich der ökologischen Beschaffung betrifft Holz und Papier: Ob für Stühle oder Fensterrahmen, im Kopiergerät oder in der Toilette, überall wird Holz und Papier eingesetzt. Zwar stammt ein guter Teil des Holzes und des Zellstoffs aus Europa. Doch nach wie vor wird für die Möbel-, Bau- und Papierindustrie Urwald abgeholzt. Dabei geht es nicht nur um die tropischen Regenwälder, sondern etwa auch um die noch unberührten Wälder auf der Nordhalbkugel, so die borealen Wälder in Sibirien, Finnland und Kanada.

Der Urwald ist weltweit akut gefährdet. Täglich fallen 45'000 Hektaren Urwald dem Raubbau zum Opfer. Alle zwei Sekunden verschwindet eine Fläche von der Grösse eines Fussballfelds. Dabei bedeuten die unberührten Wälder eine einzigartige Biodiversität: Sie beherbergen Abertausende von meist noch unerforschten Pflanzen- und Tierarten, in denen unter anderem ein grosses Potenzial für natürliche Heilmittel schlummert. Urwälder bieten auch die Lebensgrundlage für über 100 Millionen Menschen, die in ihnen und mit ihnen leben.

Schon 1997 appellierte der Regenwaldschützer Bruno Manser an Kantone und Gemeinden, auf Holz und Holzprodukte aus den Tropen zu verzichten und sich als «raubholzfrei» zu deklarieren. 296 Gemeinden und 6 Kantone folgten damals seinem Aufruf. In mehreren Schritten wurde die Aktion ausgeweitet, verschiedene Nichtregierungsorganisationen unterstützten die Idee und führten sie weiter. Seit 2013 ist der FUPS – Förderverein für umweltverträgliche Papiere und Büroökologie Schweiz für das gesamte Projekt «[urwaldfreundlich.ch](http://www.urwaldfreundlich.ch)» verantwortlich.

Mit Infoblättern, Musterrichtlinien und individueller Beratung unterstützt der FUPS interessierte Bundesstellen, Kantone, Städte, Gemeinden sowie Kirchgemeinden, Schulen und Firmen beim Wechsel auf eine nachhaltige Holz- und Papierbeschaffung. Bisher wurde vor allem der Bereich Gemeinden forciert. Rund 600 machen bereits mit. Gemeinden, welche die Kriterien erfüllen, dürfen das Label auf ihrer Homepage und in anderen Publikationsorganen verwenden. Der Beitritt zum Label «[urwaldfreundlich.ch](http://www.urwaldfreundlich.ch)» ist kostenlos; den Aufwand der Kampagne deckt der FUPS insbesondere mit Unterstützung des Bundesamts für Raumentwicklung ARE. Zudem werden die angeschlossenen Kantone und Gemeinden um freiwillige Spenden angegangen.

Wer sich als «urwaldfreundlich» erklärt, nimmt die Vorbildfunktion im Bereich nachhaltiger Beschaffung gegenüber der Bevölkerung ernst. Mit dem Einsatz von Recycling- statt Neufaserpapier wird zudem der Energieverbrauch reduziert.“

## 2.2 Kanton Basel-Landschaft

Der Kanton Basel-Landschaft erfüllt heute zu weiten Teilen die Voraussetzungen zur Unterzeichnung der Erklärung «urwaldfreundlich.ch».

### 2.2.1 Holz

Im Hochbau erfüllt der Kanton die Kriterien von urwaldfreundlich.ch für die Produktkategorie Holz. Für die eigenen Mitarbeitenden und für die im Auftrag des Hochbauamtes handelnden Firmen gilt die „Richtlinie Nachhaltigkeit“ (Richtlinie zur nachhaltigen Erstellung und Bewirtschaftung von kantonalen Liegenschaften). Darin ist festgeschrieben, dass man sich an den Minergie-ECO-Grundsätzen orientiert und Baumaterialien und Baukonstruktionen wählt, die Holz und Holzprodukte aus Raubbau ausschliessen. Die Ausschreibung von Bauleistungen erfolgt mithilfe von eco-BKP-Merkblättern von [www.eco-bau.ch](http://www.eco-bau.ch). Eco-Bau ist die gemeinsame Plattform öffentlicher Bauherrschaften von Bund, Kantonen und Städten mit Empfehlungen zum nachhaltigen Planen, Bauen und Bewirtschaften von Gebäuden und Anlagen. Bei den Vertragsbedingungen verweist das Hochbauamt auf die KBOB-Empfehlung „Nachhaltiges Bauen in Planer und Werkverträgen“ und die ausformulierten Bedingungen für Planungsleistungen und Werkleistungen. Die planenden und ausführenden Unternehmen werden damit verpflichtet, mit den Materialien von eco-bau zu arbeiten. Die Koordination der Bau- und Liegenschaftsorgane des Bundes (KBOB) und die Vereinigung der öffentlichen Bauherren der Schweiz eco-bau haben zudem die Empfehlung „Nachhaltig produziertes Holz beschaffen“ herausgegeben. Diese Empfehlung fordert beim Einsatz von Holz und Holzwerkstoffen, dass das Holz zu 100% aus legalen, nachhaltig bewirtschafteten Quellen stammt.

Im Tiefbau hat der Baustoff Holz eine untergeordnete Bedeutung. In Einzelfällen wird er zum Beispiel für Hangsicherungen verwendet. Dazu wird einheimisches Holz verwendet, das bei lokalen Anbietern bezogen wird.

Im Wasserbau werden pro Jahr ca. 500m<sup>3</sup> Weisstannenholz für den Bau von Wildbachsperrern, Schwellen und Ufersicherungen in den Gewässern des Kantons Basel-Landschaft benötigt. Das Holz wird bei einem lokalen Anbieter bezogen, der die regionalen Forstbetriebe vertritt.

### 2.2.2. Papier

Beim Papier kommt in den Geräten der kantonalen Verwaltung standardmässig eine hochwertige Recyclingqualität mit Label „Blauer Engel“ zum Einsatz (RRB 1219 Recyclingpapier als Standardbüropapier vom 18. Juli 2006). Bei einzelnen Druckaufträgen muss jedoch die kantonale Verwaltung je nach Anforderung und Verwendung eine gewisse Flexibilität bewahren.

Bis 2014 wurden die jährlichen Zahlen zum Papiereinkauf durch die Schul- und Büromaterialverwaltung im Jahresbericht der Landeskantlei publiziert. Für die Kategorien Kopier-/Druckpapier, Zeichenpapier und übrige Papiere wird für 2014 ein Recyclingpapieranteil von 80.5% ausgewiesen. Ein Mengenziel von «urwaldfreundlich.ch», mindestens 80% Recyclingpapier mit dem Label

„Blauer Engel“ oder „FSC Recycled“ wird für diese Papierkategorie erfüllt. Keine Angaben sind greifbar für die Papierqualität bei der Vergabe von Druckaufträgen an private Druckereien.

### 2.2.3 Information der Verwaltung

Alle neuen Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung werden am Einführungstag über die wichtigsten Grundsätze des betrieblichen Umweltschutzes aufgeklärt und zu sparsamem Papiergebrauch, doppelseitigem Drucken und Vergabe von Druckaufträgen in Recyclingqualität aufgerufen.

Die Generalsekretärenkonferenz erliess zudem die „Weisungen für Druckerstandards & Minimierung des Papierverbrauchs“ vom 3. Oktober 2014. Sie ruft ebenfalls zu haushälterischem Umgang mit Papier auf.

Büropapier wird zentral bei der Schul- und Büromaterialverwaltung eingekauft. Für sie gilt der Regierungsratsbeschluss vom Juli 2006. Keine spezielle Information ist nötig bei den Mitarbeitenden des HBA, da die Beschaffungsvorgaben in die Routineabläufe integriert sind.

### 2.2.4. Labelpolitik

Trotz einer weitreichenden Erfüllung der Anforderungen lehnt die Regierung die Unterzeichnung der Erklärung «urwaldfreundlich.ch» ab. Von den Kantonen in der Schweiz ist lediglich der Kanton Zürich bisher diesem Label beigetreten. Die Regierung erachtet die gelebte Praxis gegenüber dem Beitritt zu einem Label als prioritär.

## 3. Antrag

Mit dem vorliegenden Bericht hat der Regierungsrat das Postulat geprüft und dem Landrat über seine Abklärungen berichtet und beantragt, das Postulat [2013/371](#) betreffend Urwaldfreundlicher Kanton Basel-Landschaft abzuschreiben.

Liestal, 18. August 2015

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Anton Lauber

Der Landschreiber:

Peter Vetter